

## Trinkwasser-Installation

### Ordnung muss sein! Stimmt zwar, aber ...

... wenn das Wasser immer in optimaler Qualität aus Ihrem Hahn fließen soll, dann gilt es auch bei der Erstellung von Trinkwasser-Installationen einiges zu beachten. Lassen Sie sie deshalb nur von einer Fachfirma erstellen oder verändern, die bei Ihrem Wasserversorger gelistet ist. Sie kennt alle technischen Aspekte und muss sie auch beachten. Wichtige Einflussgrößen sind die Dimensionierung des Leitungssystems, die Art der verwendeten Werkstoffe (Materialien), die Isolierung der Rohre und die Minimierung möglicher Stillstandszeiten (Stagnation) des Wassers. Materialien, die Kontakt mit dem Trinkwasser haben, können unerwünschte Stoffe ins Trinkwasser abgeben. Eine fehlerhaft geplante und ausgeführte Installation begünstigt auch Eintrag und Wachstum von unerwünschten Mikroorganismen. Das Wasser sollte bis zum Hahn auch immer nur eine möglichst kurze Fließstrecke hinter sich haben. Eine fachliche Todsünde sind Totstränge, in denen das Wasser selten oder überhaupt nie fließt.

Die Minimierung des Einflusses all dieser Faktoren bereits in der Planungsphase sorgt dafür, dass auch Ihr Haushalt immer eine optimale Wasserqualität erhält.

### Beispiel für eine technisch vorbildliche, überall frei zugängliche und übersichtliche Trinkwasser-Installation



© aus Ratgeber „Trink was – Trinkwasser aus dem Hahn“, Umweltbundesamt

### Stahl, Kunststoff oder Kupfer - es kommt darauf an, wo Sie wohnen

Für die Trinkwasser-Installation eignen sich nur einige wenige Werkstoffe. Ein optimaler Werkstoff ist auf die regionale Wasserbeschaffenheit abgestimmt. Kaltwasserleitungen werden teilweise noch aus innenverzinktem Stahl erstellt. Für den Kontakt mit Warmwasser sind sie aber ungeeignet, denn sie korrodieren sehr rasch. Als metallene Rohrwerkstoffe behaupten sich bis heute vor allem Kupfer, innenverzinnertes Kupfer und zunehmend Edelstahl. Blanke Kupferrohre eignen sich nicht für alle Trinkwässer, hier ist in jedem Fall Fachwissen gefragt. Auch auf Kunststoffbasis gibt es eine Reihe von Werkstoffen für Trinkwasserleitungen. Hierzu gehören Polypropylen (PP), Polybuten (PB), nachchloriertes Polyvinylchlorid (PVC-C) und vernetztes Polyethylen (PE-X) sowie Verbundwerkstoffe.

### **Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.**

Installationsmaterialien müssen gesundheitlich unbedenklich, geruchs- und geschmacksneutral, nutzungstechnisch stabil und immer in gleichbleibender Qualität auf dem Markt verfügbar sein. Ein umfangreiches Regelwerk und die Leitlinien des Umweltbundesamtes legen die Qualitätsanforderungen fest. Hersteller, die zeigen wollen, dass ihre Werkstoffe diesen hohen Anforderungen gerecht werden, lassen Ihre Materialien zertifizieren (zum Beispiel von der DVGW Cert GmbH).



Zertifizierungsplakette, Quelle: DVGW cert GmbH

### **Tipps**

Wenn nach einer Neuinstallation, Ergänzung oder Reparatur der Installation das Trinkwasser Ihren Zapfhahn nicht mehr in optimaler Qualität erreicht, wenden Sie sich zuerst an das Installationsunternehmen, als Mieter an die Hausverwaltung oder –besitzer. Bleiben die Mängel bestehen, ist das Gesundheitsamt Ihr Ansprechpartner.

Die regionale Trinkwasserqualität entscheidet darüber, ob und welche Werkstoffe für Ihre Installation nicht in Frage kommen. Die Planung und Erstellung Ihrer Trinkwasser-Installation übernimmt am besten ein Fachbetrieb, der bei Ihrem Wasserversorger gelistet ist.

Beweisen Sie Fingerspitzengefühl und bereiten Sie Lebensmittel „am besten“ nur mit Trinkwasser zu, das nicht länger als 4 Stunden in der Leitung stagnierte. Das frische Wasser erkennen sie daran, dass es deutlich kühler über Ihre Fingerspitzen fließt. Das zuvor abgelaufene Wasser können Sie zum Blumengießen, Händewaschen und für vergleichbare Zwecke verwenden.

**Zusätzliche Informationen können Sie in den UBA-Ratgebern [„Trink Was - Trinkwasser aus dem Hahn“](#) und [„Rund um das Trinkwasser“](#) nachlesen.**